

Geschäftsbericht

2014



RW Oberwallis



Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG

Organisation

RW Oberwallis AG (RWO AG)

Jahresbericht und Jahresrechnung
01.01.2014 - 31.12.2014

Aktionäre

Verein Region Oberwallis	34%
Verein Wirtschaftsforum Oberwallis	33%
Kanton Wallis	33%

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat	Richard Kalbermatter, Präsident Manfred Holzer, Vizepräsident Ursula Kraft, Sekretärin Stefan Bumann, VR Christian Imsand, VR Walter Jaggy, VR Mario Kalbermatter, VR Gilbert Loretan, VR Hans-Rudolf Mooser, VR
Team	Roger Michlig, Geschäftsleiter Ingrid Holzer, Assistentin der Geschäftsleitung Sabrina Arnold, PR/Kommunikation David Caliesch, Projektleiter (seit 1.1.2014) Marc Franzen, Projektleiter (Freelancer) Tamar Hosennen, Projektleiterin (bis 31.3.2014) Josianne Jaggi, Mediamatikerin i. A. (seit 1.8.2014) Christine Mühlemann, Projektleiterin Ivo Nanzer, Projektleiter Loraine Pettinicchi, Wissenschaftl. Mitarbeiterin Daniel Studer, Projektleiter
Revisionsstelle	Dionys Michel, APROA AG, Fiesch
Geschäftsadresse	RW Oberwallis AG Klinge Haus Kehrstrasse 12 3904 Naters www.rw-oberwallis.ch

Jahresbericht 2014

Die RW Oberwallis AG (RWO AG) hat sich in den letzten Jahren als Dienstleister der Region aufgestellt. Über unsere Projektarbeit werden wir häufiger wahrgenommen als in den Anfangsjahren. Dabei zeigt unsere Projektlandkarte ein sehr umfangreiches und heterogenes Bild. Das breite Spektrum lässt einen Hans Dampf in allen Gassen vermuten. Es geht uns aber nicht darum, überall etwas oder alles zu machen. Die RWO AG nimmt in Projekten aus verschiedenen Bereichen in verschiedenen Phasen unterschiedliche Rollen ein. Ziel unserer Arbeit ist stets, die Potenziale des Lebens- und Wirtschaftsraums Oberwallis auszuschöpfen, Innovationen zu ermöglichen und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Transformationsjahr 2014

Mit diesem Ziel vor Augen haben wir auch im Geschäftsjahr 2014 für Bewegung in der Region Oberwallis gesorgt. Ein Geschäftsjahr, das wir gut und gerne als Transformationsjahr bezeichnen können. In mehreren Projekten sind wir von der Machbarkeit oder Planung in die ersten Phasen der Umsetzung transferiert oder haben Projekte in die Eigenständigkeit übergeben.

Wettbewerb für Bahnhofraum Brig/Naters

Zu Beginn des Jahres haben wurde der Rahmenplan für den Bahnhofraum Brig/Naters der Öffentlichkeit präsentiert. Er schafft die Grundlage für Grossbauprojekte, die in den nächsten 10 Jahren realisiert werden sollen. Gemeinsam haben die Stadtgemeinde Brig-

Glis, die Gemeinde Naters sowie die Verkehrsträger Matterhorn Gotthard Bahn, PostAuto und SBB Ende Oktober einen Projektwettbewerb ausgeschrieben, um Vorschläge für die konkrete Neugestaltung des Bahnhofplatzes Brig zu suchen. Bis im Juni 2015 entscheidet die Jury unter dem Vorsitz des renommierten ETH-Professors Marc Angélil über das Siegerprojekt. Ziel ist es, dieses anschliessend bis zur Baureife ausarbeiten zu lassen.



Vorprojektphase für Bahnhof Fiesch

Ein neuer Bahnhof könnte in Fiesch entstehen. Im Auftrag der Gemeinden Fiesch, Bellwald, Ernen, Fieschertal sowie den Luftseilbahnen Fiesch-Eggishorn, den Sportbahnen Bellwald, Matterhorn Gotthard Bahn und PostAuto hat eine Machbarkeitsstudie geklärt, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Konsequenzen ein neuer Standort realisierbar ist. Dabei sollen alle Verkehrsbetriebe integriert werden. Wir haben die Machbarkeitsstudie begleitet und die nachgestalteten Verfahren vorbereitet. Auf diesen Grundlagen haben die Träger den Auftrag für die nächste Phase an die Emch+Berger AG vergeben.



Von der Idee zum Unternehmen

Mit dem Abschluss des ersten Geschäftsjahrs der DANET Oberwallis AG endete unsere operative Führung im Projekt Glasfasernetz. Wir verantworteten das strategische wie operative Projektmanagement bis zur Gründung der DANET und übernahmen bis Ende März die Geschäftsführung im Mandat.

Der ursprüngliche Auftrag der Region Oberwallis hat sich mit diesem Schritt zum eigenständigen Unternehmen entwickelt. Wir sind dankbar für dieses Beispiel erfolgreicher Regionalentwicklung und unterstützen DANET-Geschäftsleiter Martin Nanzer weiterhin, wo nötig.



Impulsprogramm für den Tourismus

Unterstützend stehen wir auch den zahlreichen Projektleitern von STRATOS zur Seite. Nach den Aufbauarbeiten ist das Impulsprogramm für den Oberwalliser Tourismus mit 50 ausgewählten lokalen und regionalen Projekten im Frühjahr in die Umsetzung gestartet. Jedes Projekt hat seinen Auftraggeber und eine eigene Projektleitung. Unsere Aufgabe ist es, diese in ihren Vorhaben zu begleiten. Für die verschiedenen Projektphasen haben wir Arbeitsinstrumente aufgebaut, die die Projektleitenden systematisch einsetzen können. Für die Umsetzung der 15 regionalen Projekte haben 17 Tourismusorganisationen gemeinsam mit PostAuto Wallis und der Matterhorn Gotthard Bahn ein Netzwerk gegründet. Es nimmt die Rolle des Auftraggebers ein und finanziert die Umsetzung mit. Als erstes regionales Projekt hat Bike Wallis die Detailkonzeption abgeschlossen und wird 2015 realisiert.



Fusionsbericht im Oberen Goms als Entscheidungsgrundlage

Vor zwei Jahren haben die Gemeinderäte von Obergoms, Münster-Geschinen, Reckingen-Gluringen, Grafschaft, Blitzingen und

Niederwald einen Fusionsbericht in Auftrag gegeben, um die Vor- und Nachteile einer möglichen Fusion aufzuzeigen. Unsere Aufgabe ist es, den Fusionsprozess zu begleiten und darüber zu informieren. Bis Ende Jahr hat das Fachbüro Serec GmbH den Bericht unter Mitwirkung von Gemeinderäten, Gemeindegemeinschaften und Kommissionen fertiggestellt und den Gemeinderäten zur Vernehmlassung unterbreitet.



Noch viel Arbeit im Agro Espace Leuk-Raron

Seit drei Jahren leiten wir in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Quadis Treuhand AG und der Zumofen & Glenz AG das Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) Agro Espace Leuk-Raron (AELR). Die ARGE motiviert und unterstützt die Teilprojekträger im Umsetzungsprozess und führt die Tätigkeiten vom Verein AELR. In diesem Jahr ging mit der Berginsel Oberems ein weiteres Teilprojekt in Betrieb. Das agrotouristische „Bed & Breakfast“ im Bergdorf eingangs Turtmantal bietet rund 20 neue Schlafmöglichkeiten.

Über Produkte und Angebote der Region informiert der Verein AELR seit Jahresbeginn gemeinsam mit den Partnern Leuk Tourismus und Naturpark Pfyn-Finges im Zentrum SOSTA in Leuk.



Die Informationsplattform soll künftig aktiv für das Marketing der regionalen Genüsse genutzt werden. Bis zum Abschluss eines der schweizweit umfangreichsten PRE-Projekte steht aber weiterhin viel Arbeit an. Einige Teilprojekte verharrten im Dornröschenschlaf und mussten wachgerüttelt werden. Entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung bis 2017 ist und bleibt die Eigeninitiative der einzelnen Projekträger.



Arena und Markthalle unter Zeitdruck

Ein Teilprojekt von AELR ist die landwirtschaftliche Markthalle. Das Vorprojekt wurde erarbeitet, während parallel dazu die Planung für die Umlegung der Goler-Arena startete. Der Goler soll als Kompensation für den Auto-

bahnbau renaturiert werden.

Inzwischen konnten die beiden landwirtschaftlichen Vorhaben vereint werden. Der neu gegründete Verein Goler Markthalle will das kombinierte Bauprojekt westlich des Baggersees in Raron umsetzen.



Ein Projektwettbewerb dazu wird anfangs 2015 ausgeschrieben. Bis die Grundlagen dafür vorlagen, mussten einige Steine aus dem Weg geräumt werden.

Wir fungierten dabei als Schnittstelle zwischen dem Projekt und den vielen involvierten Institutionen wie Gemeinde, Raumplanung, Melioration, Autobahn, Landwirtschaftskammer, Vereine und Private. Im Juni 2015 soll das Siegerprojekt gekürt und anschliessend im Detail ausgearbeitet werden. Der Baubeginn soll im Frühjahr 2016 erfolgen.

Der Zeitdruck ist gross, da das AELR-Teilprojekt Markthalle bis 2017 abgeschlossen werden muss.

Fortlaufende Planung und Umsetzung

Seit 2007 bildet die Agglomerationskonferenz Brig-Visp-Naters (AKO) die Basis für die Stärkung der Agglomerationspolitik und sorgt für deren Umsetzung in den neun Mitgliedsgemeinden. Nach dem Prinzip der Governance hat die AKO in diesem Jahr ihre Lenkungsform

weiterentwickelt, in einer neuen Vereinbarung geregelt und Manfred Holzer, Gemeindepräsident von Naters, zu ihrem ersten Vorsitzenden gewählt.

Damit die Agglomeration die Herausforderungen in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr bewältigen kann, steht ihr als Instrument auf Bundesebene das Agglomerationsprogramm zur Verfügung. Als Geschäftsführerin sind wir darum bemüht, gemeinsam mit den Gemeinden den dicht taktierten Fahrplan der verschiedenen Programmgenerationen einzuhalten.



2014 konnte die neue Vispa-Brücke für den Langsamverkehr eingeweiht und mit der Umgestaltung des Saltinaplatzes gestartet werden. Beide Massnahmen werden über das Programm 1. Generation unterstützt. Das parlamentarische Verfahren für das Programm 2. Generation ist inzwischen abgeschlossen. Der Bund beteiligt sich an verschiedenen Massnahmen in den Jahren 2015-2018 an 30 bis 40 Prozent der Kosten. Die Vereinbarung über die Leistungen zwischen Agglomeration, Kanton und Bund wurde ausgearbeitet, damit die Massnahmen der 2. Generation ab 2015 in die Umsetzung gehen können. Währenddessen wird die Ausarbeitung eines Programms 3. Generation in Angriff genommen.



Gemeinsame Stimme für Bergdörfer

Dem Wachstum in der Agglomeration als Zentrum der Region Oberwallis steht die Abwanderung aus den Bergdörfern gegenüber. Es ist bei Weitem nicht die einzige Herausforderung, mit der sich die Berggemeinden konfrontiert sehen. Um ihre spezifischen Interessen künftig besser vertreten zu können und den Austausch untereinander zu fördern, haben 44 Gemeinden im Mai das Netzwerk der Oberwalliser Berggemeinden (NOB) gegründet. Bruno Ruppen, Gemeindepräsident von Saas-Grund, wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Während ein 11-köpfiger Ausschuss für die Strategie und Themenbearbeitung verantwortlich ist, unterstützen wir das NOB in der Geschäftsführung. Mit begrenzten Ressourcen soll in den nächsten Jahren ein möglichst grosser Mehrwert für die Berggemeinden geschaffen werden.



Duale Berufsbildung im Schaufenster

Die Rolle der Geschäftsführerin haben wir zudem für unseren Aktionär Verein Wirtschaftsforum Oberwallis inne, der rund 90 Unternehmen vereint. Der Verein will sich für die Oberwalliser Wirtschaft engagieren und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes beitragen, indem Themen nachhaltig behandelt werden.



Praxisnahe Spezialisten bilden das Rückgrat der Oberwalliser Wirtschaft. Um die Wichtigkeit der dualen Berufsbildung zu unterstreichen, hat der Verein den Wirtschaftstag 2014 auf unkonventionelle Art durchgeführt.

Während die Oberwalliser Theater Gang (OTG) in „Starke Stücke Vol. 2“ die Spannungsfelder zum Thema Berufslehre im Visper La Poste in Szene setzte, präsentierten rund 20 Berufsverbände und Unternehmen im Bankettsaal ihr Lehrstellenangebot. 2000 OS-Schüler aus dem gesamten Oberwallis liessen sich von den Chancen der Berufslehre überzeugen. Eine Umfrage bei den Ausstellern hat bestätigt, dass ein grosses Bedürfnis besteht, den künftigen Lernenden eine Informationsplattform zur Verfügung zu stellen und sich ihnen gleichzeitig als Unternehmen oder Verband zu präsentieren.

Das Thema wird nicht an Aktualität verlieren, weshalb der Verein gemeinsam mit Partnern

aus der Berufsbildung die Idee des Berufsschau fensters weiterentwickeln will.



Moderne Strukturen im magischen Tal

Bei ihrer strukturellen Weiterentwicklung haben wir die Löttschentaler Gemeinden, Löttschental Tourismus und die Lauchernalp Bergbahnen AG unterstützt. Im Projekt „Löttschental Tourismus 14“ wurden die Arbeits- und Aufgabenbereiche, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten innerhalb der involvierten Projektträger analysiert und neu zugeordnet. Mehr als zehn unterschiedliche Strukturvarianten wurden im Grobkonzept erarbeitet und beurteilt. Die Projektträger haben sich schliesslich für die Gründung einer Marketing AG entschieden, die die Marketinganstrengungen bündeln und das Löttschental ganzheitlich touristisch vermarkten wird. In der Detailkonzeptphase haben wir anschliessend alle notwendigen Grundlagen erarbeitet, damit die Umstrukturierung auf die Wintersaison 2014/15 hin umgesetzt werden konnte.

So lange wie nötig

All diese Projektauszüge aus dem Geschäftsjahr 2014 zeigen, wie umfangreich und hete-

rogen sich unsere Arbeit gestaltet. Um allen Projekten auch fachlich gerecht zu werden, beziehen wir wo immer möglich Know-How-Partner ein.

Wir sehen uns nicht bloss als Enabler, sondern arbeiten umsetzungsorientiert. Das Prozess- und Projektmanagement ist dabei unsere Kernkompetenz. Hier lautet unser Prinzip, dass wir alle Projekte so lange begleiten und bearbeiten, wie es für ein erfolgsversprechendes Resultat nötig ist. Wir fangen nicht immer bei der Idee an und hören nicht immer nach dem Detailkonzept auf. Wir bleiben im Projekt und im Prozess, bis Lösungen gefunden und umgesetzt sind.

Für das Geschäftsjahr 2015 geht die Projektarbeit nach demselben Prinzip und im selben hohen Rhythmus weiter.

Reorganisation in der Aletsch Arena

In der Aletsch Arena ist ein Reorganisationsprozess in Gang. Im Auftrag von Aletsch Tourismus haben wir eine Zusammenlegung der drei bestehenden Verkehrsvereine Riederalp, Bettmeralp, Eggishorn und der einfachen Gesellschaft Aletsch Tourismus konzipiert. Aufgabenteilung, Tätigkeitsbereiche und Organisation der Verkehrsvereine sowie die Schnittstellen zur Aletsch Arena AG wurden analysiert. Frühzeitig hat sich gezeigt, dass die Aletsch Arena AG in die Zusammenlegung einbezogen werden soll.

Die Grundlagen für die Reorganisation werden im Frühjahr 2015 den Entscheidungsträgern vorgelegt. Sie fällen bis Ostern die Grundsatzentscheide zur neuen Organisations- und Eignerstruktur und der Aufgabenübertragung gemäss Tourismusgesetz an die Aletsch Arena AG. Im Anschluss soll die Umsetzung vorbereitet werden.

Mehr Flexibilität und mehr Verantwortung für Gemeinden

Mit dem neuen Tourismusgesetz erhalten die Gemeinden mehr Flexibilität in der örtlichen Tourismuspolitik. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Wallis, der Walliser Tourismuskammer und dem Verein Region Oberwallis werden wir die Gemeinden und Destinationen in der Umsetzung des neuen Gesetzes unterstützen. Ziel ist es, die Professionalisierung zu fördern, die administrativen Abläufe zu vereinfachen und Schlupflöcher bei den Taxen zu schliessen.

Diese Projektbeispiele zeigen, dass wir uns vermehrt und intensiver im Tourismus engagieren werden. Es ist ein bewusster strategischer Entscheid unseres Verwaltungsrats, der damit der Wichtigkeit dieses Wirtschaftszweigs Rechnung trägt.

Überarbeitung der Strategie

Mit der Überarbeitung der Strategie hat der Verwaltungsrat unsere Aktivitäten mit entsprechender Ressourcenzuteilung für die nächsten Jahre gewichtet. Er hat die strategischen Geschäftsfelder Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Wissenstransfer verankert, wobei deren eindeutige Zuordnung nicht das übergeordnete Ziel darstellen soll. Während die Regionalentwicklung und die Wirtschaftsförderung direkt im Raum Oberwallis stattfinden und ihre Wirkung erzielen sollen, ist der Wissenstransfer als Querschnittsfunktion zu verstehen. Der Wissenstransfer soll die beiden anderen strategischen Geschäftsfelder unterstützen und dessen Betrachtungsperimeter soll idealerweise über die Grenzen des Wirtschafts- und Lebensraum Oberwallis hinausgehen.

Grundsätze im Rahmen von Mandaten

Innerhalb des Projekt- und Prozessmanagements hat der Verwaltungsrat Arbeitsgrundsätze definiert. Dieser Orientierungsrahmen gibt uns vor, wie wir etwas tun.

Was wir tun und was nicht, ist ebenfalls in der Strategie festgelegt. Die Grundsätze für die Annahme bzw. Ablehnung von Mandaten hat der Verwaltungsrat bedingt durch die vermehrten Anfragen aufgenommen. Wir können nicht alle Anfragen erfüllen, weil wir einerseits bestehende Fachbüros nicht konkurrenzieren wollen und andererseits auch nicht über genügend Ressourcen verfügen. Deshalb akquirieren wir nicht aktiv Aufträge.

Als Regionalentwickler muss es aber grundsätzlich selbstverständlich sein, dass wir unsere Unterstützung anbieten, wenn sie gefragt ist. Trotzdem besteht der Verwaltungsrat auf unsere Unabhängigkeit und will selbstständig entscheiden, welche Projekte bearbeitet werden und welche nicht. Wir wollen Themen anpacken, die überdurchschnittliche Potenziale bieten oder eine besondere Herausforderung darstellen.

Verständnis der einzelnen Teile im Gesamtsystems

Die 2014 überarbeitete Strategie gibt uns schliesslich vor, den Oberwalliser Lebens- und Wirtschaftsraum nicht einzig auf der Oberfläche zu beackern. Wir wollen mit dem Pflug noch tiefer ins Erdreich eindringen. Es ist uns wichtig, unseren Raum und die Bewegungen innerhalb dieses Raums als Ganzes wahrzunehmen und einzuordnen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die einzelnen Teile des Gesamtsystems zu verstehen und sinnvoll zu verknüpfen.

Unter dem Dach von Business Valais

Dieser strategische Ansatz gilt 2015 insbesondere innerhalb unseres Geschäftsfeldes Wirtschaftsförderung. Unter dem Dach von Business Valais arbeiten wir mit den Akteuren der Walliser Wirtschaftsförderung zusammen. Der Aufgabenkatalog von Business Valais umfasst u. a. Innovationsförderung, Unternehmensgründungen und -ansiedlungen oder die Vermittlung von Finanzmitteln. Im kommenden Geschäftsjahr wollen wir Business Valais als Gesamtsystem betrachten und helfen, die Rollen der einzelnen Partner zu klären. Dies wird dazu beitragen, künftig Synergien noch besser zu nutzen und flexibel auf Änderungen

im Marktumfeld und bei den Kundenbedürfnissen zu reagieren.

Bei allen Bestrebungen im Geschäftsjahr 2015 werden wir im Verwaltungsrat und Team der RWO AG der Vision folgen, uns als Kompetenzzentrum für Projekt- und Prozessmanagement in den Bereichen Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Wissenstransfer ganz in den Dienst der Region zu stellen.



Richard Kalbermatter
VR-Präsident



Roger Michlig
Geschäftsleiter

Projektlandkarte

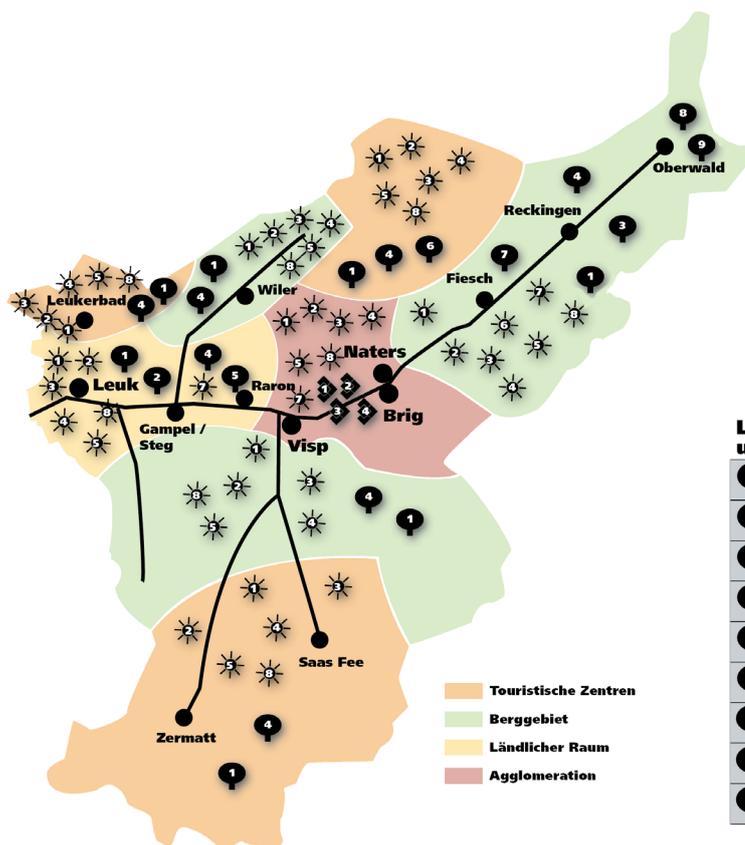
Ein Überblick

Zukunftsraum Oberwallis

1	STRATOS
2	Glasfasernetz Oberwallis
3	Aufbau Wissenstransfer
4	Regio WallGIS
5	Regionales Umsetzungsprogramm 2016–2019
6	Nationales Schneesportzentrum
7	Radweg Oberwallis
8	Online-Vermarktung von Nischenprodukten

Agglomeration

1	Agglomeration Brig-Visp-Naters
2	Bahnhofplanung Brig
3	Hauptstadtdregion Schweiz
4	Raum+ Flächenmanagement



Ländlicher Raum und Berggebiete

1	Netzwerk der Oberwalliser Berggemeinden
2	Agro Espace Leuk-Raron
3	Fusionsprozess Oberes Goms
4	Entwicklungsstrategie für Gemeinden
5	Arena und Markthalle Raron
6	Reorganisation Aletsch Tourismus
7	Bahnhofplanung Fiesch
8	Interkantonales Programm San Gottardo
9	Nordic San Gottardo

Mutationen

Personal



Austritt von Tamar Hosennen, Brig-Glis

Per Ende März 2014 hat Projektleiterin Tamar Hosennen die RWO AG verlassen, um sich im Ausland eine Zukunft aufzubauen. Während dreieinhalb Jahren hat die ausgebildete Politologin und Raumplanerin die Projektarbeit mitgeprägt. U. a. führte sie das Projekt Agro Espace Leuk-Raron von der Grundlagenetappe in die Umsetzung. Mit der neuen Methode der Testplanung im Bahnhofraum Brig-Naters hat sie dazu beigetragen, die Grundlagen für die heutige Bahnhofplanung aufzugleisen. Intensiv begleitete sie zudem die interkommunale Zusammenarbeit und als Folge daraus den Fusionsprozess im Oberen Goms. Wir danken ihr für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.



Eintritt von David Caliesch, Turtmann

Seit dem 1. Januar 2014 engagiert sich David Caliesch aus Turtmann als Projektleiter der RWO AG für die Region Oberwallis. Nach seinem Studium in Gesellschaftswissenschaften absolvierte er einen Master of Advanced Studies (MAS) in Brand & Marketing Management und mehrere Weiterbildungen, u. a. im Projektmanagement. Vor seiner Rückkehr ins Wallis arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Hochschule Luzern. Der passionierte Outdoor-Sportler bringt viel Wissen und Erfahrungen in den Bereichen Tourismus, Online-Marketing und Forschung mit. Wir freuen uns, David Caliesch in unserem Team zu begrüßen.



Eintritt von Josianne Jaggi, Kippel

Seit dem 1. August 2014 absolviert Josianne Jaggi aus Kippel die Ausbildung zur Mediamatikerin. Sie hat über den Lehrbetriebsverbund Oberwallis LBVO den Weg zur RWO AG gefunden. In einem ersten ausschliesslichen Schuljahr hat sie sich bereits wertvolles Fachwissen für den Büroalltag angeeignet. Sie wird die RWO AG in den nächsten drei Ausbildungsjahren in den Bereichen Informatik, Multimediatechnik, Marketing und Administration unterstützen. Gleichzeitig will ihr die RWO AG als Lehrbetrieb die nötigen Hilfestellungen, Erfahrungen und Methoden zu einer erfolgreichen Ausbildung mit auf den Weg geben. Wir freuen uns, Josianne Jaggi in unserem Team zu begrüßen.

Bilanz per 31.12.2014

Aktiven

	Berichtsjahr 2014	Berichtsjahr 2013
Kassa	414.35	598.20
WKB 100.583.14.00	608'393.15	399'225.75
Flüssige Mittel	608'807.50	399'823.95
Forderungen	56'104.80	107'464.25
Delkredere	-2'805.00	-5'373.00
Verrechnungssteuer	49.55	60.34
Forderungen	53'349.35	102'151.59
Transitorische Aktiven	84'923.80	72'099.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	84'923.80	72'099.05
Total Umlaufvermögen	747'080.65	574'074.59
Maschinen und Apparate	1.00	1.00
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	1.00
EDV-Anlagen	1.00	1.00
Mobile Sachanlagen	3.00	3.00
Total Anlagevermögen	3.00	3.00
Beteiligung (portal oberwallis.ch GmbH)	1.00	1.00
ARGE Agroespace Projektleitung	1.00	1.00
Total Aktiven	747'085.65	574'079.59

Passiven

Kreditoren	101'040.70	215'918.30
KK Projekte	0.00	149.05
Transitorische Passiven / Vorausleistungen Projekterträge	383'311.55	145'740.00
Total Fremdkapital	484'352.25	361'807.35
Aktienkapital	100'000.00	100'000.000
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	105'222.24	52'067.60
Gesetzliche Reserven	7'050.00	4'250.00
Jahresgewinn / Jahresverlust	50'461.16	55'954.64
Total Eigenkapital	262'733.40	212'272.24
Total Passiven	747'085.65	574'079.59

Erfolgsrechnung 2014

Ertrag	Rechnung 2014	Rechnung 2013
Beitrag Kanton	550'000.00	550'000.00
Beitrag Region Oberwallis	264'431.50	262'931.00
Beitrag Agglomerationskonferenz Oberwallis	100'000.00	100'000.00
Beitrag Wirtschaftsforum	10'000.00	10'000.00
Dienstleistungsertrag	924'431.50	922'931.00
Projekterträge	567'440.11	866'673.72
Betriebsertrag	1'491'871.61	1'789'604.72
Aufwand		
Aufwand Dritteleistungen	-173'995.55	-189'941.65
Aufwand Projekte	-131'985.60	-308'457.95
Aufwand für Material, Waren, Dritteleistungen, Projekte	-305'981.15	-498'399.60
Lohnaufwand Mitarbeitende	-814'612.65	-874'118.30
Lohnaufwand VR	-32'500.00	-29'590.20
Sozialversicherungsaufwand	-135'225.65	-150'468.45
Übriger Personalaufwand	-28'946.85	-17'815.15
Personalaufwand	-1'011'285.15	-1'071'992.10
Raumaufwand	-51'046.80	-51'046.80
Unterhalt Maschinen, Mobiliar, EDV, Leasing mob. Sachanlagen	-36'549.20	-44'567.35
Sachversicherungen	-2'129.70	-2'129.70
Verwaltungsaufwand (Büromat., Tel., Porti, Fachlit., Drucks., Ber.aufw., Mitgliederb.)	-24'983.25	-31'585.80
Marketingaufwand	-5'499.95	-9'705.00
Finanzaufwand/-erfolg (Bankzinsen und Spesen)	-37.95	-55.28
Abschreibungen (Mobiliar, Maschinen, EDV, Gründungsaufwand)	-7'091.35	-21'781.80
Sonstiger Betriebsaufwand	-127'338.20	-160'871.73
Ausserordentlicher Ertrag (nicht. max. ausbezahlte Leistungsprämie)	27'755.65	19'320.60
Debitoverlust	2'568.00	-8'564.55
Ausserordentlicher Aufwand	-19'233.75	-4'173.85
Steuern	-7'895.85	-8'968.85
Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg, Steuer	3'194.05	-2'386.65
Betriebsaufwand	-1'441'410.45	-1'733'650.08
Unternehmensergebnis	50'461.16	55'954.64

Anhang

gemäss Art. 633 b OR

Brandversicherungswert der Sachanlagen 0.00

Aufgrund des tiefen Wertes der Sachanlagen wurde auf eine entsprechende Versicherung verzichtet.

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit 50% bzw. nominal CHF 10'000.00 beteiligt an der Portal Oberwallis.ch GmbH, Brig. Der Buchwert der Beteiligung beträgt CHF 1.00.

Die RW Oberwallis AG ist zudem Gesellschafterin der ARGE agroespace Projektleitung. Diese Gesellschaft hat ein Gesellschaftskapital, das durch 5% vom Aufwand je Gesellschafter geäufnet wird. Der Buchwert beträgt CHF 1.00.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Risikobeurteilung bezüglich der Rechnungslegung auseinandergesetzt. Falls notwendig wurden Massnahmen beschlossen. Die Risiken einer wesentlichen Fehlansage in der Rechnungslegung wurden als klein eingestuft.

Gewinnverteilung

Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, dass keine Dividende ausgeschüttet wird. 5% des Jahresgewinns, CHF 2'523.00, sollen den gesetzlichen Reserven zugeführt und der Restbetrag von CHF 153'160.40 als Gewinnvortrag auf die ordentliche Jahresrechnung 2015 übertragen werden.

Gewinnverwendung

	2014	2013
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	105'222.24	52'067.60
Jahresgewinn / -verlust	50'461.16	55'954.64
Zur Verfügung stehender Bilanzgewinn	155'683.40	108'022.24
Ausschüttung Dividende	0.00	0.00
Zuweisung gesetzliche Reserven	-2'523.00	-2'800.00
Vortrag auf neue Rechnung	153'160.40	105'222.24

Bericht der Revisionsstelle

APROA AG, Fiesch

APROA

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

RWO Regions- und Wirtschaftszentrum AG, Naters

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der RWO Regions- und Wirtschaftszentrum AG für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Fiesch, 26. Februar 2015

APROA AG



Dionys Michel

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Simon Jmhasly

Zugelassener Revisionsexperte

